© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dürfte gewiss nicht viele Gegenden in Deutschland geben, die sich in dieser Beziehung mit dem Nordsamländischen Küstengebiet messen könnten. Besonders in die Augen fallend ist die grosse Menge von Individuen der grossen Landschnecken sowie die der Clausilien, wodurch sich diese Fauna auffallend von der des Uralisch-Baltischen Höhenzuges unterscheidet, wo gerade diese Tiere zu den Seltenheiten gehören respektive ganz fehlten. Auch *Buliminus obscurus* Müll. und *Arion empiricorum* Fèr. sind hier häufig während sie im südlichen Ostpreussen völlig fehlen. Die Ursache dieses auffallenden Unterschiedes zwischen diesen beiden Faunen liegt eben in dem milderen und feuchteren Klima des Samlandes, das einer reicheren Entfaltung des Landmolluskenlebens günstiger ist, als die trockenen, kalten und beständigen Winden ausgesetzter Höhen des Uralisch-Baltischen Höhenzuges. Auf diese Weise ist es möglich, auch auf einem beschränkten Gebiet auffallende Unterschiede in der Zusammensetzung der heimischen Fauna festzustellen.

Helix personata und Helix obvia Hart. im Taunus.

Von

Dietrich Knipprath, Höchst a. Main.

Helix personata Lam., diese schöne, im Taunus noch sehr wenig gefundene Schnecke, fand ich im Frühjahr 1907 bei einer Exkursion an dem vom Taunusklub mit rotem Strich markierten Wege vom Wirtshaus „Rotes Kreuz“ nach Glashütten, und zwar an der Stelle, an welcher man den Emsbach überschreitet, wo die Schnecke bei Regenwetter munter umherkroch. Ich fand jedoch damals nur ein einziges Exemplar. — Im Frühjahr 1908 führte mich mein Weg wieder an diese Stelle und ich fand bei genauem Suchen wieder ein Exemplar lebend vor; mithin ist zu den wenigen Fundstellen im Taunus eine neue gekommen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Helix obvia Hartm. Gelegentlich eines Spazierganges fand ich diese sonst mehr dem Osten angehörige Schnecke am Ausgange des Dorfes Sulzbach i. T. in ziemlich grosser Zahl an beiden Seiten der Strasse nach Sossenheim. Von Zeit zu Zeit sah ich immer an dieser Stelle wieder nach und fand die Schnecke immer wieder vor. zum letzten Male im Herbst 1908, sie scheint sich mithin wohl dauernd angesiedelt zu haben.

Herr Prof. Dr. Kobelt, dem ich meinen Fund zeigte, hat sie als die typische *Helix (Xerophila) obvia* H. bestimmt.

Literatur:

Germain, Louis, Liste des Mollusques recueillis par M. N. Gadeau de Kerville pendant son voyage en Khroumirie. — In: Bull. Mus. Hist. nat. 107 no. 2 p. 154—158.

Neu Agriolimax kervillei p. 144; — Hyalina eurabdota var. gadeaui p. 155. — 23 Arten Bourguignats werden als individuelle Abänderungen von Helix pisana eingezogen. —

— —, *Note sur la présence du genre Aetheria dans les rivières de Madagascar.* — Ibid. no. 3 p. 225.

Konstatiert das Vorkommen der Gattung in Madagaskar und gibt einige interessante Notizen über deren Verbreitung.

— —, *Mollusques nouveaux de la Republipue de l' Equateur.* Jbid. 1908 no. 1 p. 63—64. —

Neu: Veronicella riveti und V. aequatoriensis p. 63; — Glabaris hidalgoi p. 64. —

— —, *Mollusques terrestres recueillis par M. Ch. Gravier à l' île San Thomè 1906.* — Ibid. 1908 no. 1 p. 55—62.

Neu: Veronicella gravieri (mit Abbildung des Kiefers und der Anatomie p. 55; — Thapsia thomensis carinata p. 60. —

— —, *sur quelques Mollusques quaternaires de St. Pierre-lès-Elbeuf.* — In: Bull. Soc. Elbeuf t. 26 (1907, paru Jurllet 1908).

Neu: Eulota fruticum perdepressa. Fast lauter heute noch in der